

Die inaktive Lösung wurde im Vak. eingedampft und der Rückstand wurde aus Methylalkohol umgelöst. Die Verbindung zeigte den Vak.-Schmp. 208° in Übereinstimmung mit dem Schmp. des *d,l*-Nicotin-bis-jodmethylats.

$C_{15}H_{16}N_2J_2$ . Ber. J 56.90. Gef. J 57.10 (Fällung).

Das *l*-Nicotin-bis-jodmethylat ist im kristallisierten Zustand gegen Racemisierung recht stabil. 0.215 g des aktiven Salzes wurden in einem evakuierten Rohr 4 Stdn. bei 100° belassen. In ähnlicher Weise wurden 0.189 g im Anisoldbad auf 153° erhitzt. Beide Proben zeigten in etwa 7-proz. wäbr. Lösung  $[\alpha]_D^{25} - 16.40^\circ$ . Dieses Drehvermögen kommt dem reinen *l*-Nicotin-bis-jodmethylat in wäbr. Lösung zu.

Nach den Untersuchungen des Herrn Prof. Dr. Hermann Tertsch, Universität Wien, für welche wir auch an dieser Stelle herzlichst danken, bildet das *l*-Nicotin-bis-jodmethylat fast nur Einzelkrystalle, meist langgestreckte, flache Stengel, mit deutlich polarer Ausbildung der Hauptstreckung. Die Längskanten und die oberen Querkanten sind fast stets durch schmale Prismenflächen abgestumpft. Die Krystalle sind klar und zeigen keine Kruste.

Das *d,l*-Nicotin-bis-jodmethylat und das racemisierte *l*-Nicotin-bis-jodmethylat bilden dagegen knäuelartig dicht verwachsene Krystalle, die im einzelnen körniges Aussehen haben. Lose Einzelkrystalle wurden nicht beobachtet. Die Krystalle sind mit einer optisch nicht auflösbaren Schicht überzogen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß zweierlei Trachten derselben Krystallgrundgestalt vorliegen.

Jedenfalls sind die Krystalle des *d,l*-Nicotin-bis-jodmethylats und des racemisierten *l*-Nicotin-bis-jodmethylats in allen Einzelheiten gleich. Das *l*-Nicotin-bis-jodmethylat dagegen ist in der Form von diesen beiden Verbindungen verschieden.

#### Berichtigung:

Jahrg. 77 (1944), Heft 1, S. 68, Tafel, lies  $K = 1.51 \times 10^{-2}$  statt  $K = 1.51$ ;  $K = 2.40 \times 10^{-2}$  statt  $K = 2.40$ .